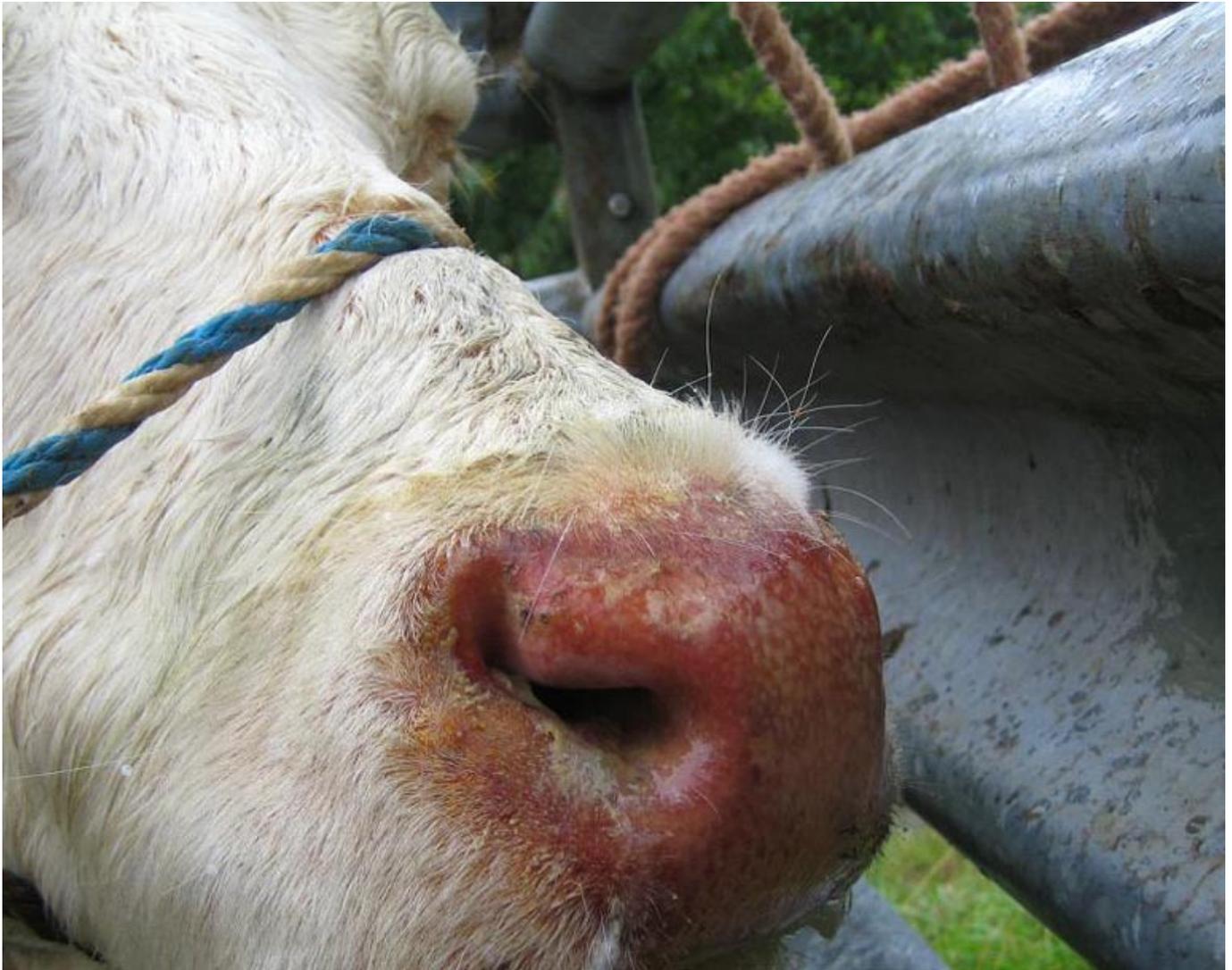


Blauzungkrankheit erreicht Rheinland-Pfalz

Von: Jörg Held

Veröffentlicht am: 11. Januar 2019



In einem Rinderbestand im Landkreis Trier-Saarburg (*Rheinland-Pfalz*) ist die Blauzungkrankheit vom Serotyp 8 (*BTV-8*) nachgewiesen worden. Das teilt das Landesuntersuchungsamt mit. Es ist der erste Nachweis der für Menschen ungefährlichen Tierseuche im Bundesland seit Mai 2009. Mitte Dezember war das seit längerem in Frankreich grassierende Virus aber bereits [in Baden-Württemberg aufgetreten](#).

(*PM/jh*) – Den Blauzungennachweis hat das Nationale Referenzlabor am Friedrich-Loeffler-Institut bestätigt. Das im Süden von Rheinland-Pfalz bereits bestehende Restriktionsgebiet, das im Dezember 2018 nach dem [Ausbruch der Seuche im baden-württembergischen Ottersweier](#) (*Landkreis Rastatt*) eingerichtet worden war, wird ausgeweitet. Die vorgeschriebene 150 km Zone um die Ausbruchsorte umfasst jetzt das gesamte Bundesland Rheinland-Pfalz sowie Teile von Nordrhein-Westfalen, Hessen und des Saarlandes, [teilt das Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz mit](#). Das Restriktionsgebiet muss mindestens zwei Jahre aufrechterhalten werden. In dem Gebiet gelten Einschränkungen für den Handel mit Tieren.

Impfung schützt Tiere

[Die Behörden empfehlen eine Impfung empfänglicher Tiere gegen die Blauzungenkrankheit.](#) Sie bietet einen Schutz vor der Erkrankung und erleichtert den Transport von Tieren aus dem Restriktionsgebiet. Die Kosten der Impfung trägt aber der Tierhalter.

Derzeit gibt es mehrere in Deutschland zugelassene BTV-8-Impfstoffe für Rinder und Schafe. Für Ziegen können Tierärzte den Impfstoff umwidmen. **Die Blauzungenimpfung darf nur ein Tierarzt durchführen.** Damit Tiere als geimpft gelten, muss die Impfung im Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HI-Tier) dokumentiert werden.

FLI erwartet weitere Ausbrüche

In Baden-Württemberg wurde zwar geimpft. Allerdings konnte nur eine Impfabdeckung von rund 25 Prozent erreicht werden. Das reicht zur flächendeckenden Vermeidung von Ausbrüchen nicht aus, [sagt das Friedrich-Loeffler-Institut \(FLI\)](#). Hierzu müssten mindesten 80 Prozent der empfänglichen Tiere geimpft sein. Das FLI rechnet daher mit weiteren Ausbrüchen.

Meldepflicht für Tierbestände im Sperrgebiet

Die bereits bestehende Tierseuchenrechtliche Anordnung des Landesuntersuchungsamtes zum Schutz gegen die Blauzungenkrankheit vom 18.12.2018 wird an die aktuelle Situation angepasst:

- Demnach muss jeder, der im Sperrgebiet für das Virus der Blauzungenkrankheit empfängliche Tiere hält – also alle Wiederkäuerarten wie z. B. Rinder, Schafe, Ziegen, Neuweltkameliden und Wildwiederkäuer in Gehegen – dies unverzüglich dem Veterinäramt seiner Kreisverwaltung mitteilen, sofern noch nicht geschehen.
- Empfängliche Tiere dürfen grundsätzlich nicht aus dem Sperrgebiet in restriktionsfreie Gebiete verbracht werden. Dies gilt auch für Samen, Eizellen oder Embryonen. Ausnahmen sind möglich.

Krankheits Symptome erkennen

Auch wenn der aktuelle Seuchenzug nur mit wenig ausgeprägten Krankheitsanzeichen einhergeht, sind diese oder der Verdacht darauf ebenfalls sofort beim Veterinäramt anzuzeigen.

- **Schafe** können gering bis stark ausgeprägte Symptome zeigen,
- bei **Rindern** und **Ziegen** verläuft die Erkrankung meist ohne eindeutig erkennbare Krankheitsanzeichen.
- Mögliche Symptome können sein: Fieber, Apathie, Zyanosen (Blaufärbung), Geschwüre und Nekrosen in Haut und Maulschleimhaut, an Lippen, Flotzmaul, Zitzen und Euter sowie an den Gliedmaßen mit eventuell einhergehender Lahmheit.

Hintergrund:

Die Blauzungenkrankheit ist eine virusbedingte Infektion die insbesondere Rinder und Schafe trifft. Aber auch Ziegen, Neuweltkameliden (z. B. *Lamas* oder *Alpakas*) und Wildwiederkäuer sind ebenfalls empfänglich. Bei Schafen kann die Krankheit akut verlaufen und zu Aborten führen, während Rinder in der Regel keine oder nur milde Krankheitssymptome zeigen. Das Virus wird über kleine, blutsaugende Mücken (Gnitzen) zwischen empfänglichen Tieren übertragen. Menschen können sich nicht anstecken.

Im August 2006 war BTV-8 erstmals in Deutschland festgestellt worden. Das Virus breitete sich in den Jahren 2007 und 2008 über weite Teile Deutschlands und auch in Rheinland-Pfalz aus. Das gesamte Bundesgebiet wurde damals als Restriktionszone ausgewiesen.

Seit Februar 2012 war Deutschland offiziell frei vom Virus der Blauzungenkrankheit; im Dezember trat die Krankheit dann erstmals wieder [in Baden-Württemberg](#) auf. Dennoch wurden [Impfungen weiter empfohlen](#).

Quelle:

[Pressemeldung des Landesuntersuchungsamtes Rheinland-Pfalz \(11.1.2019\)](#)

Alle Berichte auf wir-sind-tierarzt zur [Blauzungenkrankheit](#) finden Sie hier